

An die
Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
-Stadtplanungs- und Bauamt-
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd

Betreff: Einspruch gegen das Neubaugebiet „Wohnen am Vogelhof“

Wustenriet, 19.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich Einspruch gegen das geplante Neubaugebiet „Wohnen am Vogelhof“.

Begründung:

1. Unfallgefahr durch Abbiegen direkt am Steilstück: Direkt an der steilsten Stelle der gesamten Vogelhofstrasse, nämlich an der 90° Kurve ist die Zufahrt zur ersten Stichstraße geplant. Wenn hier ein Auto das abbiegen will verkehrsbedingt anhalten muss hat ein nachfolgendes Fahrzeug kaum die Chance dies zu erkennen da der Abzweig in der steil ansteigenden Kurve liegt. Besonders bei widrigen Verkehrsverhältnissen wie zuletzt am Freitag, 15.01.2016 als die Vogelhofstraße wegen starken Schneefalls nur bedingt befahrbar war wird hier ein Gefahrenpunkt geschaffen.
2. Handelt es sich bei den zwei Stichstraßen um Privatstraßen ? Wird also der Winterdienst von den Anliegern selbst geregelt oder räumt die Stadt ? Ein normales Räumfahrzeug kann aufgrund fehlender Wendepunkten nur rückwärts aus den Stichstraßen herausfahren. Und das in die zu bestimmten Zeiten stark befahrene Vogelhofstrasse. Ein weiterer Gefahrenpunkt ! Zudem werden hier weitere hohe Kosten entstehen da es nicht reicht ein- zweimal am Tag zu räumen. Denn durch das nicht unerhebliche Gefälle der Stichstraßen werden bei Eis- oder Schneeglätte die Autos in die Hauptstraße rutschen. Unbefahrbare Straßen werden die dort zu erwartenden gut situierten Neubürger sicher nicht hinnehmen...
3. Pflanzgebote 1-4: Wieviele Bäume/Sträucher müssen konkret gepflanzt werden? Wer überwacht daß wenigstens diese kleine Wiedergutmachung an unserer Landschaft auch durchgesetzt wird ?
4. Wustenriet und Gmünd wachsen durch dieses Baugebiet weiter zusammen. Die Fernwirkung ist erheblich, siehe Neubaugebiet Strassdorf (Kapellenäcker), auch trotz zu pflanzender Hecken, deren Bestand höchst zweifelhaft ist da vermutlich seitens der Stadt die Pflege und der Erhalt nicht mit Nachdruck verfolgt wird.
5. Zitat: „Die Eingriffe können nicht innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes (...) „Wohnen am Vogelhof“ ausgeglichen werden. Daher werden noch externe Ausgleichsmaßnahmen im Bereich Großdeinbach und Weiler herangezogen.“ Unglaublich, wenn am Vogelhof Natur zerstört wird wird sie dafür fernab in Weiler aufgebessert ? Herdtlinsweiler wird zum Naturidyll, während der Vogelhof zerstört wird ? Glauben Sie wirklich die hier gelegentlich anzutreffenden Vogelarten wie Pirol, Kuckuck,

Neuntöter oder Wachtel ziehen nach Weiler um ? Nein, sie werden für immer verschwinden aber die Kinder können ja im i-Phone nachschauen wie ein Pirol mal ausgesehen hat bevor er ausgestorben ist.

6. Zitat: "Bei Nutzungsaufgabe würde die Fläche im Laufe der Zeit verbuschen und sich zum Wald entwickeln." Ist das eine Begründung zu bauen weil ein Stück Natur entstehen würde ???

7. Flächenverbrauch: Von 8000 m² werden ca. 41% der Fläche bebaut (Häuser, Garagen, Straßen). Was ist daran nachhaltig ? Das ist keine Arrondierung (was für ein dümmliches Wort, nennen Sie die Tatsachen doch bitte beim Namen) sondern Bauen in die Landschaft und Vernichtung von Landschaft ! Wann endlich versteht die Stadt Gmünd (**Bürgermeister und Gemeinderäte**) dass die Landschaft endlich ist. Auch sogenannte Ausgleichsflächen zaubern keine neuen Flächen.

8. Zitat: „Die Vogelhofstraße stellt aufgrund ihrer Linienführung und den Steigungsverhältnissen eine akzeptable Erschließungsstraße dar“. Wie bitte ? Diese steile, schmale, durch parkende Autos verengte, kurvige und im Winter äußerst gefährliche Straße ist eine geeignete Erschließungsstraße ?

9. Wurde seitens der Stadt bedacht dass eben diese „akzeptable Erschließungsstraße“ mit einer zusätzlichen Verkehrsbelastung von mindestens 300-400 Fahrzeugen (und das ist noch großzügig kalkuliert) rechnen muss? Gleichzeitig wird ja in Wustenriet versucht das Baugebiet „Neue Hofwiesen“ gegen alle Widerstände der Bevölkerung durchzupeitschen. Diese zwei Neubaugebiete werden einen immensen Anstieg des Verkehrs verursachen was zu Lasten der Anwohner geht. Leider wohnt ja kein Bürgermeister und kein Gemeinderat an den betroffenen Stellen drum ist's denen auch offensichtlich egal. Wenn nicht, was ist der Plan der Stadt diesem Verkehr entgegenzutreten und dafür zu sorgen dass die Lebensqualität der Bürger nicht verschlechtert wird ?

10. Zitat: "**Klima/ Luft**: Es sind keine Tendenzen zu erkennen, die auf eine negative Veränderung schließen lassen". Doch ! Die Frischluft die bisher über diese Schneise in die Stadt fließt ist dann abgeschnitten.

11. Zitat: "Die unversiegelte, begrünte Fläche der Pflanzgebote 1 bis 3 kann auch nach Realisierung der Planung Kaltluft produzieren. Diese Kaltluftproduktionsfläche besitzt Siedlungsrelevanz." Wie bitte ? Die wenigen Quadratmeter der sogenannten Ausgleichsflächen sind plötzlich siedlungsrelevant ? Siehe davor Punkt 9. in dem gerade noch behauptet wird es seien keine negativen Tendenzen zu erkennen. Dies ist ein eklatanter Widerspruch und zeigt ein weiteres Mal wie die Gmünder Stadtverwaltung mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln versucht Baugebiet um Baugebiet durchzupeitschen.

12. Zitat: " Durch die Eingrünung des künftigen Siedlungsrandes mit Gehölzen der Pflanzgebote 1 bis 3 wird der Wohnbebauung zur Eingrünung eine Streuobstwiese sowie eine Feldhecke vorgelagert und der künftige Ortsrand somit in die Landschaft eingebunden. Dadurch werden in Verbindung mit dem Pflanzgebot 5 (Dachbegrünung) störende visuelle Effekte der Planung weitestgehend vermieden." Wie bitte? Durch eine Hecke löst sich also die verbaute Fläche in Luft auf ??? Das ist Schönmalerei in Reinkultur.

13. Zu guter letzt: Sind die Damen und Herren des Gmünder Gemeinderates die mit Sicherheit den einen oder anderen zukünftigen Bauherren dieses „Besserverdiener“-Baugebietes kennen auch so ehrlich und teilen den Bauherren mit daß in schöner Regelmäßigkeit bei günstiger Wetterlage der Gestank vom Eurotech Werk (ehemals MWK) den Hang hochzieht und dass sie dann nicht auf ihren teuren Terrassen sitzen können weil der Geschmack von Alu-Druckguss so gar nicht zum vornehmen Gläschen Rotwein passt ?

Ich fordere Sie hiermit eindringlich auf vom geplanten Neubaugebiet Abstand zu nehmen.

73527 Wustenriet